

---

**Interpellation Ernst Manuela, glp, und Scherer Roger, SVP, vom 12. November 2020 betreffend Fragen zu den Sozialen Diensten**

---

**Invalidenrente**

Mit der 6. IV-Revision sind vielen Bezügerinnen die Renten aberkannt worden und neue Anträge werden zu Hauf abgelehnt. Die IV-Revision scheint nicht geglückt; im Gegenteil. Nach einer Negativ-Entscheidung oder einer Aberkennung der Rente folgen Arztkonsultationen, Arztberichte und Gutachten werden verfasst und Anwälte beigezogen. Dieses Vorgehen generiert nicht nur immense Kosten, sondern was weit schlimmer ist, es kann zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes führen.

- Wie hoch ist der Prozentsatz der Sozialhilfebezüger, denen eine IV-Rente aberkannt wurde?
- Wie stehen die Chancen für Personen, denen die IV-Rente aberkannt wurde, wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert zu werden?
- Wie viele negative IV-Entscheidungen gibt es in der Gemeinde Wettingen prozentual gemessen an den Anträgen und Revisionen?
- Sind die Entscheidungen der IV aus Sicht des Gemeinderates verhältnismässig?
- Wie geht die Gemeinde mit den Entscheidungen um?
- Beteiligt sich die Gemeinde finanziell an Rekursen gegen IV-Entscheidungen?

**Langzeitbezüger**

Gemäss den SKOS-Richtlinien gelten Sozialhilfebezüger, die während 36 Monaten ununterbrochen Sozialhilfe bezogen haben, als Langzeitbezüger.

- Wie hoch ist der Prozentsatz der Langzeitbezüger in der Sozialhilfe der Gemeinde Wettingen?
- Wie hoch sind die Wiedereingliederungschancen bei Langzeitbezüger?
- Welche Mittel stehen der Gemeinde zur Verfügung, Langzeitbezüger wieder zu integrieren?
- Wünscht der Gemeinderat zusätzliche Mittel zur Umsetzung von Ideen bezüglich Wiedereingliederung?

**Asylwesen**

Der Bund übernimmt die Kosten für anerkannte Flüchtlinge für fünf Jahre und für vorläufig aufgenommene Flüchtlinge sieben Jahre lang.

Diese Frist läuft für Flüchtlinge, welche mit der Flüchtlingswelle im Jahre 2015 in die Schweiz gelangt sind, momentan oder in den kommenden zwei Jahren aus, für die Flüchtlinge in den Folgejahren entsprechend versetzt. Gemäss Hochrechnungen, welche von der SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) bestätigt wurden, werden dadurch für die Kantone und Gemeinden Kosten in Milliardenhöhe entstehen.

- Wie hoch sind die zu erwartenden Kosten für die Gemeinde Wettingen?
- Ist die Gemeinde Wettingen auf diese zusätzliche Finanzbelastung vorbereitet?
- Wenn ja; wie hat sich die Gemeinde vorbereitet und was ist das konkrete Vorgehen?

### Ausländische Wohnbevölkerung in der Sozialhilfe:

- Wie hoch ist der prozentuale Ausländer-Anteil in der Sozialhilfe Wettingen?
- Ist dieser Prozentsatz verglichen mit den Nachbargemeinden höher oder tiefer?
- Gibt es in Wettingen Personen, die ohne Arbeitsbewilligung in die Schweiz gelangt sind und hier Sozialhilfe beziehen? Wenn ja; wie viele? (Ausgenommen Asylbewerber)
- Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit mit dem MIKA? Ist die Zusammenarbeit zufriedenstellend?
- Wenn der Gemeinderat Bedenken bezüglich eines Aufenthaltsstatus in Zusammenhang mit bezogenen Sozialleistungen hegt; wie ist sein Vorgehen?
- Welche Rechtsmittel stehen dem Gemeinderat zur Verfügung und werden sie genutzt?
- Welche Rechtsmittel stehen dem GR gegen Entscheide von MIKA zur Verfügung?
- Gibt es in Wettingen Personen, deren Aufenthaltsbewilligung entzogen wurde und die weiterhin Sozialhilfe beziehen? Wenn ja; wie viele?

### Gesundheitskosten / Spitex:

Zusatzversicherungen der Krankenkasse werden, abgesehen Zahnversicherungen für Kinder, von der Gemeinde Wettingen nicht übernommen. Wer eine Zusatzversicherung hat, muss diese aus dem Grundbedarf bezahlen:

- Wie oft, bzw. in welchem Kostenumfang profitiert die Gemeinde von Klienten, die eine Zusatzversicherung haben? Ist der Nutzen höher als die Ausgaben der Klienten?

Der Anteil der älteren Menschen nimmt zu, die Pflegekosten sind in den vergangenen Jahren massiv gestiegen, was die Gemeinden finanziell unter Druck setzt. Für die Betreuung in einem Pflegeheim oder auch zu Hause durch die Spitex entstehen hohe Kosten. Diese teilen sich Patient und Krankenkasse nach fixen Maximalbeträgen. Für die Differenz springt die Gemeinde ein.

- Wie und durch wen werden die erbrachten Leistungen der Spitex kontrolliert?
- Wie gedenkt der Gemeinderat die steigenden Kosten zu bremsen?
- Ist die Gemeinde Wettingen auf diese zusätzliche Finanzbelastung vorbereitet?
- Wenn ja; was sind die konkreten Massnahmen?

### PDAG

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) sind eine öffentlich-rechtliche Institution des Kantons Aargau zur Behandlung von Menschen aller Altersgruppen, die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind. Die PDAG gewährleisten die psychiatrische Behandlung und Betreuung mit Notfalldienst und Krisenintervention für die Kantonsbevölkerung.

- Wie sind die Erfahrungen der Gemeinde Wettingen mit der PDAG? Ist die Zusammenarbeit zufriedenstellend?

### Corona:

Städte und Gemeinden sind im Umgang mit der Corona-Krise stark gefordert – und das voraussichtlich über Jahre hinaus. Die soziale Bewältigung der Krise wird die grösste Herausforderung sein. Die Folgekosten dürften sehr hoch sein, gegebenenfalls auch in der Sozialhilfe.

- Wie akut ist die Situation zum jetzigen Zeitpunkt in der Gemeinde Wettingen?
- Ist schon ein Trend wahrnehmbar?

- 
- Ist die Gemeinde Wettingen auf diese zusätzliche Belastung vorbereitet?
  - Wenn ja, wie hat sich die Gemeinde vorbereitet und was ist das konkrete Vorgehen?

#### Sozialhilfemissbrauch

- Welche Fälle werden zur Anzeige gebracht?
- Wie viele Anzeigen wegen Sozialhilfemissbrauch sind momentan hängig?
- Kommen in Wettingen Sozialdetektive zum Einsatz? Wenn ja; wurden Betrugsfälle aufgedeckt?

#### Soziale Arbeit:

- Beraten und unterstützen die Sozialen Dienste Frauen/Familien bei der Familienplanung und Verhütung?
- Muss Verhütung aus dem Grundbedarf gedeckt werden?
- Stehen in Wettingen genügend Notwohnungen zur Verfügung?
- Wo wird jemand untergebracht, wenn keine Wohnung zur Verfügung steht?
- Wie oft kommt das vor?
- Ist die Wohnungssituation für die Sozialen Dienste zufriedenstellend?

#### Soziale Dienste allgemein:

- In welchem Abstand finden die Revisionen durchschnittlich statt?
- Wie viele Verfahren betreut ein Mitarbeiter momentan durchschnittlich? Wie steht man im Vergleich zu anderen Gemeinden?
- Wo gibt es in den Sozialen Diensten momentan Handlungsbedarf / Verbesserungspotential?
- Konnten mit den zusätzlichen Stellenprozenten alle Defizite der Sozialen Dienste behoben werden? Wenn nicht; wo gibt es noch Bedarf und weshalb?
- In welchen Bereichen und wie können sich die Sozialen Dienste von Wettingen noch weiterentwickeln?
- Ist man im Austausch mit den umliegenden Gemeinden?
- Wie stellt sich der Gemeinderat zu einer Regionalisierung der Sozialen Dienste und hat er schon geprüft, welche Einsparungen resp. Sonstige Verbesserung dadurch erzielt werden könnten?

-----